

Wenn plötzlich unser Geld weg sein sollte: *Wie geht es dann weiter?*

Praktische Empfehlungen zum Umgang mit Vermögen

Inhalt

1. Der Verlauf der Finanzkrise ist unabsehbar.....	1
2. Geldwert und Nährwert.....	2
3. Wo und wie Sie investieren sollten.....	3
4. Wir können auch ohne viel Geld gut leben.....	5
5. Das Geldverdienen ist im Laufe der Zeit allzu sehr zum Selbstzweck geworden.....	7
6. Konstruktives Handeln lässt sich nur indirekt über finanzielle Mittel gewährleisten.....	9
7. Erforderlich ist ein Reform-Gesamtkonzept zur Absicherung der erforderlichen Lebensgrundlagen.....	12

1. Der Verlauf der Finanzkrise ist unabsehbar

Wir befinden uns in einer weltweiten Finanzkrise. Die sogenannte „Euro-Krise“ ist ein Teil davon. Was soll man angesichts dessen tun und beachten, um Schaden zu vermeiden? Geldanlage- und Vermögensberater geben unterschiedliche Tipps. Die einen empfehlen dieses, die anderen das genaue Gegenteil. Wer hat Recht? *Das Risiko tragen nicht diese Berater, sondern Sie allein!* Wer kennt sich da *besser* aus? Vermutlich Sie!

Angst ist allgegenwärtig: Was kann passieren? Was wird geschehen?

- Die Finanzkrise kann zum Zusammenbruch unseres Geldsystems führen, zu einer Inflation, die mit dem totalen Wertverlust aller Geldbestände einhergeht.
- In Zypern wurden im März 2013 völlig unerwartet alle Banken geschlossen, die Geldautomaten abgeschaltet. Daraufhin bekam man nur noch etwas für Bargeld, Gold und im Tauschverfahren. Es ist deshalb gut, sich sein Geld von der Bank zu holen und irgendwo als Bargeld in den Sparstrumpf zu stecken.
- Es werden Horrorgeschichten erzählt: Wenn ein Staat in die Insolvenz gehen muss, seien die Geldbestände der Bürger in den Banken nicht mehr sicher. Was auf den Girokonten und Sparbüchern der Bürger vorhanden sei, könne dann komplett verloren gehen.
- Sind dann auch alle Renten-Sicherheiten weg? Haben dann alle Menschen nichts mehr – und die Banken alles? Was machen die dann nur mit dem ganzen Geld? Und alle Menschen müssen verhungern? Es lohnt sich, hier konsequent weiter zu denken!

Möglicherweise wird dieses nur erzählt, weil unsere Politiker Pläne verfolgen, die den Banken noch nicht bekannt sein sollen: Kein Staat möchte wegen seiner Schulden weiterhin von Banken abhängig sein. Der Plan kann darin bestehen, dass plötzlich alle Staaten gleichzeitig *Insolvenz* anmelden.¹ Dann bekommen Superbanken wie *Goldman-Sachs*, bei denen Staaten vor allem verschuldet sind, nichts mehr. Was wird dann aus diesen? Niemand braucht zukünftig noch *solche* Banken! Sie können getrost aussterben wie einst die Dinosaurier.

Was wirklich geschehen wird, weiß gegenwärtig kein Mensch. Da unsere Politiker hier unberechenbar sind, ist es das Vernünftigste, sich ab sofort auf das Allerschlimmste einzustellen.

¹ Diesen Tipp finden Sie bei:

Thomas Kahl: Die UNO ist kompetenter als Merkel/Sarkozy und unter ihrem Rettungsschirm können zukünftig alle unbesorgter leben. www.imge.info/extdownloads/DieUNOistKompetenter.pdf

Thomas Kahl: Handeln Sie als starke Kanzlerin! Offener Brief zur Euro-Politik. Dr. Angela Merkel soll 2013 den Friedensnobelpreis erhalten www.imge.info/extdownloads/OffenerBriefAnFrauMerkel.pdf

2. Geldwert und Nährwert

Was passiert, wenn plötzlich das gesamte Geld, das wir Bürger uns mühsam erarbeitet und zusammengespart haben, nicht mehr zur Verfügung steht? Dieser Fall braucht niemanden in Angst und Schrecken zu versetzen.² Dem lässt sich ruhig und voller Hoffnung entgegensehen:

Etwas *Nachdenken* über den Geldwert wirkt heilsam: Was ist Geld *wert* – und was sind zum Beispiel die Geschichten der Bibel *wert*? Bekanntlich vertrieb Jesus die Händler aus dem Tempel:

„Er fand dort im Tempel die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler sitzen. Da flocht er sich eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle samt ihren Schafen und Rindern aus dem Tempel hinaus, verschüttete den Wechslern das Geld und stieß ihre Tische um und rief den Taubenhändlern zu: ‚Schafft das weg von hier! Macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhause!‘“ (Johannes‘ 2,13-16.)

Die Tempelaristokratie dürfte die Aktion Jesu vermutlich als offenen Angriff auf ihre Autorität und Profitquelle verstanden haben, was auch als ein Grund für den in den christlichen Evangelien berichteten Beschluss der religiösen Führer Jerusalems gewertet wird, Jesus zu töten.³

Vielleicht können wir auch *ohne Geld* und *ohne solche Geschichten* gut leben. Worin besteht überhaupt „Wert“?

Wenn es um *unser Leben* geht, dann steht das in Vordergrund, was wir zum Leben tatsächlich brauchen: Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf als Schutz gegenüber unangenehmem Wetter, einige Vorräte und die Sicherheit, dass andere Menschen uns in unserem Lebensraum in Ruhe lassen und uns keinen Schaden zufügen. Somit sind gute, friedliche soziale Beziehungen und der Informationsaustausch mit anderen Menschen wertvoll, vor allem im Kontakt mit denjenigen Menschen, mit denen wir uns besonders verbunden fühlen. Hier ist immer wieder gegenseitige Achtsamkeit und Unterstützung erforderlich. Weiterhin ist für die optimale Funktionsfähigkeit unserer Körperorgane zu sorgen, also für Gesundheit. Dazu gehört das Vermeiden von Verletzungen und Unfällen. Darüber hinaus sind einige Infrastrukturmaßnahmen zu berücksichtigen, etwa Verkehrsverbindungen, die Müllabfuhr, die Wasserver- und -entsorgung, Feuerwehr und Polizei, Energielieferungen, Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten, juristische Unterstützung bei Auseinandersetzungen usw.

Ganz offensichtlich hat alles das *Wert*, was wir *hierzu* brauchen. Die sichersten Vermögensanlagen, die sichersten „Investmentgebiete“ sind hier – in dem, was für uns Menschen existenzsichernden *Nährwert* hat.⁴ – Interessanterweise stand der Evangelische Kirchentag 2013 unter dem Motto: „*Soviel du brauchst*“ (2 Mos 16,18)

Das haben auch Unternehmen erkannt: Über die Vermarktung *dieser Grundlagen des Lebens* lassen sich *hohe Gewinne* erwirtschaften, weil alle Menschen darauf existenziell angewiesen sind. Firmen übernehmen infolge dessen gerne die Versorgung der Menschen mit allem Lebensnotwendigen: mit natürlichen Ressourcen, wie Wasser (Nestle), Saatgut (Monsanto), Post- und Telekommunikation, Energieversorgung (Strom, Gas, Öl, Benzin, Dieselkraftstoff), Krankenhaus-, Klinik- und Pflegedienstleistungen, Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen,

² Matthias Weik, Marc Friedrich: Der Crash ist die Lösung: Warum der finale Kollaps kommt und wie Sie Ihr Vermögen retten. Eichborn Verlag 2014

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Tempelreinigung>

⁴ Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft.

www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

öffentliche Sicherheit usw. Ob diese Leistungen bei Wirtschaftsunternehmen „in guten Händen“ sind, ist eine andere Frage. Sie ist in vielen Fällen, nicht allen, eindeutig zu verneinen.

3. Wo und wie Sie investieren sollten

Investieren sollten Sie in die *Erhaltung und Unterstützung der Natur*, die unsere Lebensbasis darstellt, in die Qualität Ihrer Beziehungen, in Ihre Gesundheit, in Ihre Kleidung und Wohnumwelt, in ihr Wissen und Können. Vor allem aber: Investieren Sie alles Ihnen Mögliche in die Unterstützung der Leistungsfähigkeit Ihrer Kinder!⁵ Falls Sie selbst keine haben, so sollten Sie zur bestmöglichen Förderung der Leistungsfähigkeit *anderer* Kinder beitragen. Denn die nachwachsenden Generationen bilden die Basis für die menschliche Zukunft: Wenn wir alt und schwach werden, sind wir auf ihre Unterstützung angewiesen – so wie sie unsere Unterstützung brauchen, so lange sie noch nicht erwachsen sind und selbst noch nicht angemessen für sich sorgen können.

Auf dem gegenseitigen füreinander Sorgen beruht der sogenannte „Generationenvertrag“. Um diesen weltweit abzusichern, wurde die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verabschiedet. Ihr stimmten fast alle Staaten der Erde zu, wodurch sie dort zu verpflichtendem Recht wurde. Erfreulich wäre es, wenn sich die betreffenden Staaten auch tatsächlich gewissenhaft und konsequent an das, wozu sie sich verpflichtet haben, halten würden. Beunruhigend ist, dass die USA dieser Konvention *nicht* zugestimmt haben. Als einziger Staat auf der Erde! Legen die Menschen dort keinen Wert auf eine gute Zukunft, auf das Wohl ihrer Kinder? Anscheinend meint man dort, blind von der Hand in den Mund leben zu können. Dümmer geht's nimmer! Solches Denken und Handeln ist gemeingefährlich.

Warum haben die Vereinten Nationen die *Kinderrechtskonventionen*⁶ als Rechtsgrundlage entwickelt und alle Länder der Erde aufgefordert, diesen zuzustimmen: Das Wohl und die Leistungsfähigkeit der Kinder dürfen nicht angeblich vorrangigen Interessen Erwachsener bzw. Mächtiger geopfert werden. Das Überleben der menschlichen Art ist nämlich bedroht, falls diese Verpflichtung nicht hinreichend ernst genommen wird.

Wenn Sie Zeit, Energie und Geld in *diesen* Bereichen investieren, dann gehen Sie vermutlich das insgesamt geringste Risiko ein. Was Sie in sich selbst, in Bildung und Können, in Ihre Persönlichkeitsentwicklung und in die anderer Menschen investieren und in das Wohl von Tieren, Pflanzen und gesunder Natur, das trägt mit Sicherheit die allerbesten Früchte („Renditen“). Seit ewigen Zeiten gehen vernünftige Menschen davon aus, dass keine Inflation, keine Diebe, keine Banken und keine politischen Entscheidungsträger Ihnen das wegnehmen oder zunichte machen können.

⁵ Praktische Anregungen hierzu finden Sie auf www.grundgesetz-verwirklichen.de/menschenwuerdiger-umgang/index.html sowie bei:

Thomas Kahl: Halt nachholen – wie? Aus einem haltlosen Kind wird ein richtiger Kerl: Psychotherapie als Mittel zur Überwindung von Hilflosigkeit, Selbstwertdefiziten und Leistungsblockaden. Der Therapieverlauf bei Christian (16), Frühgeburt www.seelische-staerke.de/kinderjugendliche/index.html

Zur Problematik gegenwärtiger Leistungsbedingungen siehe

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

⁶ www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/358176/publicationFile/3609/UNkonvKinder1.pdf

„Investieren“ heißt dabei: *Liebevoll aus ganzem Herzen Ihr Bestmögliches tun*. Rechnen Sie nicht damit, etwas *Bestimmtes* dafür als Gegenleistung erhalten zu müssen.⁷ Möglicherweise lässt sich zunächst kein offensichtlicher „Ertrag“ erkennen – und später erhalten Sie zu ihrer Überraschung etwas völlig Unerwartetes, das sich für Sie als viel wertvoller erweist als alles, was Sie investiert hatten. Dies kann von einer Seite kommen, mit der Sie nie gerechnet haben. Denn oft bekommt man im Leben den „Lohn“ nicht von denen, für die man etwas geleistet hat, und oft in einer Form und einem Umfang (Betrag), womit man nie rechnen konnte: Was tun Eltern zum Wohl ihrer Kinder? Was geben diese ihnen zurück? Kinder geben später an ihre Kinder weiter, was sie von ihren Eltern bekamen. Was bekommen Großeltern von ihren Enkeln? Auch ohne rechtsgültige Unterschrift gibt es einen *Generationenvertrag*.

Ein weiteres Beispiel dafür ist das *Psychologische Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung gemeinnützige GmbH* (IMGE). Haben Sie *bewusst* irgendetwas getan, damit dieses Institut entstehen und seine Leistungen hervorbringen konnte? Vermutlich nicht. Unendlich viele Erfinder, Techniker, Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller, Philosophen, Lehrer, Steuerzahler, Unternehmen, Mäzene usw. haben seit Jahrtausenden aktiv dazu beigetragen, dass das Wissen und Können zustande kam, das die Basis der Arbeit dieses Institutes bildet. Alle diese Menschen hatten verantwortungsbewusst ihr Bestes getan, um die weitere Entwicklung des Lebens auf der Erde zu begünstigen und möglichst abzusichern. Niemand von diesen konnte während der eigenen Lebenszeit ahnen, dass 2012 dieses Institut gegründet wurde, um angesichts eines denkbaren Weltuntergangs bestmöglich zur Weiterentwicklung der menschlichen Zivilisation beizutragen. Niemand von diesen konnte im Voraus wissen, dass 1945 die Vereinten Nationen gegründet werden und 1948 über ihre *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* die Grundlage für eine global einheitliche Rechtsordnung legen, die über dieses Institut weltweit bekannt gemacht wird, ohne dass die Vereinten Nationen es dazu geschaffen und beauftragt haben,

In der Bibel (Neues Testament: Die Offenbarung des Johannes) erscheint dieser Weltuntergang als unvermeidlich entsprechend den dortigen Apokalypse- und Gottesgerichts-Geschichten. Doch zugleich ist dort auch die Rede vom Kommen und Sein des „Reichs Gottes“ und von der Wiederkehr Jesu Christi als Erlöser.

Falls Sie über Geld, Sachen oder Zeit verfügen, die Sie *sinnvoll* und *zweckmäßig* investieren möchten, könnten Sie diese in Form einer Spende oder Stiftung diesem Institut zu Gute kommen lassen. Dieses *gemeinnützige* Institut verfolgt zusammen mit allen vernünftigen Menschen das Ziel, die weitere Entwicklung des Lebens auf der Erde zu begünstigen und möglichst abzusichern. Selbstverständlich arbeitet es *nicht* profitorientiert, sondern ökonomisch-sparsam gemäß der Devise: „Mit Sachverstand intelligent und kreativ mit bewährten Methoden an den Wurzeln anzusetzen, ermöglicht maximale Wertschöpfung auf der Grundlage minimaler materieller Mittel.“

Jede derartige Unterstützung für IMGE kommt vor allem Bildungs- und Therapieeinrichtungen zugute, in denen Menschen auf den Grundlagen praxisbezogen-nützlicher Wissenschaft und Forschung möglichst kostengünstig professionell-kompetente Unterstützung bei allen Lebensanliegen erhalten können sollen. Um diese anbieten zu können, werden Sponsoren gesucht.

⁷ Thomas Kahl: Die Weltordnung, die Naturgesetze und die menschliche Evolutionsgeschichte
Leben gemäß der Natur-Ordnung mit dem Grundgesetz: Eine Darstellung für Kinder und Erwachsene
www.imge.info/extdownloads/DieWeltordnungDieNaturgesetzeUndDieEvolutionsgeschichte.pdf
Textversion vom 31.08.2017

Nötig sind neben finanziellen Mitteln auch Sachen wie therapeutisches Material und geeignete Gebäude zur Durchführung von Maßnahmen.⁸

4. Wir können auch ohne viel Geld gut leben

Vergessen Sie im Hinblick auf *sinnvolle* Investitionen getrost das Meiste von dem, was Ihnen bislang im Rahmen „finanzökonomischer Theorie“ als empfehlenswert erschienen war. Dort ging es stets vor allem darum, Geld so anzulegen, dass *mehr* Geld daraus wird. Das ist nur insoweit zweckmäßig, wie dieses Geld investiert wird, damit sich die menschliche Lebensqualität verbessert.⁹ Denn „wachsen“ und „wertvoller werden“ kann nicht *Geld*, sondern nur etwas, was als ein lebendiges Wesen Früchte trägt. Jegliche Investitionen in anderer Hinsicht sollten Sie sich gründlich überlegen.

Geld trägt praktisch *keinerlei* Wert *in sich*. Was sind bedruckte Papiere und Münzen mit Zahlen darauf eigentlich *wert*? Geldscheine und Kontoauszüge haben einen gewissen Nährwert als Brennmaterial. Satt werden kann man nicht davon, auch nicht von Gold.

Geld ist nur ein *Symbol*, etwas, was sich leicht tauschen lässt – lediglich ein Tauschobjekt. Von *Geld* haben wir nur etwas, wenn wir es weitergeben und dafür etwas bekommen. Wunderbar ist an Geld, dass man es sammeln und aufheben kann als Grundlage, einmal etwas zu bekommen, was man jetzt noch nicht braucht. Das setzt allerdings voraus, dass es nicht seinen Wert verliert. Wenn die Inflation hoch ist, lohnt sich Sparen nicht. Politik hat dafür zu sorgen, dass der Wert des Geldes auf den Sparbüchern konstant bleibt oder *wächst*, so dass man immer mehr dafür bekommt, vor allem Besseres. – Um einem möglichen Missverständnis zu begegnen: Hier geht es *nicht* um *das*, was in der üblichen Wirtschaftslehre zur Beziehung zwischen *Geldwert* und *Kaufkraft* verbreitet wird. *Das* bezieht sich nur auf Formales, auf Relationen zwischen Zahlen. Diese Lehre ist auf Sand gebaut, denn sie berücksichtigt nicht das, was für das menschliche Leben das eigentlich Wesentliche ist: inwiefern das, was man für sein Geld im Tausch bekommt, der eigenen Lebensgestaltung nützt bzw. schadet.¹⁰ Von John Lennon stammt die kluge Aussage: „Life happens while we are busy doing other things.“ Die übliche Wirtschaftslehre interessiert sich vor allem für „other things“, weshalb sie außer Acht lässt, was für gutes Leben auf unserem Planeten nötig ist. Wer sich an den Zahlen orientiert, also hohe Zahlen auf seinem Konto sehen möchte, der investiert sein Geld vorzugsweise in alles, was Leben schädigt und unterdrückt. Denn damit schafft er unbefriedigte Bedürfnisse, die Menschen konsumfreudig machen. Aus dieser Sicht ist Papst Franziskus zu verstehen, wenn er sagt: „Diese Wirtschaft tötet.“¹¹

Der Wert von Geld beruht einzig und allein auf Vertrauen – auf dem Vertrauen darauf, dass man etwas Wertvolles bekommt, was nicht „Geld“ ist, sondern etwas, was dem Leben dient, was *Nährwert* hat. Grundsätzlich hat *Wert* nur das, was Menschen und andere Lebewesen nährt, und das im weitesten Sinne: Das, was sie am Leben erhält, was ihnen Einsichten und Kreativität

⁸ © Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein.

www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf

⁹ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

<http://www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf>

¹⁰ Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft.

www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

¹¹ Franz Segbers: Diese Wirtschaft tötet: (Papst Franziskus) Kirchen gegen Kapitalismus. VSA. 2015.

<http://userpage.fu-berlin.de/roehrigw/gesell/nwo/> und http://www.spedition-24.com/pdv/silvio_gesell_-_die_natuerliche_wirtschaftsordnung_%281916%29.pdf

verleiht, ihre Lebensqualität steigert, ihre Erfahrungen bereichert, ihnen ein glückliches Zusammenleben ermöglicht. Dazu kann Geld hilfreich und praktisch sein. Bekommen wir Derartiges, so erhalten wir *Energie*.

Doch Vorsicht ist geboten, weil Geld einem *Chamäleon* gleicht: Es erweist sich als wertlos, unnütz oder gar schädlich, wenn man es, *ohne das zu erkennen*, gegen Wertloses, Unnützes oder gar Schädliches eintauscht. Das ist heute allzu oft der Fall, da man gezielt immer wieder zum Kaufen und zu Deals verführt wird, deren Auswirkungen sich nicht rechtzeitig zweifellos erkennen lassen: Im Supermarkt „des eigenen Vertrauens“ kauft man sorglos Eier, die das Insektengift Fipronil enthalten, das unerlaubterweise zur Reinigung von Ställen eingesetzt wurde. Was kann man noch bedenkenlos kaufen, essen?

Wozu lohnt es sich, Geld auszugeben? Nur für Waren und Dienstleistungen, auf deren Qualität man sich verlassen kann. Wo voraussehbar ist, was man bekommt. *Deshalb* beruht der Wert des Geldes auf Vertrauen. Solange man keinen klaren und zuverlässigen Eindruck von einem Unternehmen und dessen Geschäftsführung hat, sollte man dort niemals investieren. Alles, was Sie in Bilanzen finden, besagt gar nichts über die Qualität eines Unternehmens. Sicherer können sie diese einschätzen, wenn sie sich mit der Qualität der Produkte und Leistungen, mit der Ethik und der Arbeitsatmosphäre, dem Betriebsklima vertraut machen. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Unternehmen auffällig hohe Gewinne ausweisen. Dann sollten Sie nach dem Pferdefuß suchen, dem Teufel in Details.

Die eigentlichen, ewigen Grundlagen allen menschlichen Lebens sind die Sexualität und die Liebe, mit denen man sich zugunsten des Lebens einsetzt – nicht Geld. Menschen können auch mit ziemlich wenig Geld gut leben. Das Wertvollste *insgesamt* sind nützliche Informationen und menschliche Fähigkeiten = das menschliche Leistungspotential. Dieses ist unbezahlbar.

Diese Tatsachen können uns angesichts der Finanzkrise große Hoffnung auf Erfolg vermitteln und helfen, Zukunftsängste zu überwinden.

Etliche Unternehmer und Finanzökonomen halten *Geld* für „das Blut“ der Wirtschaft. Blut ist ein Lebenssaft, ohne den der Körper nicht funktionieren kann. Um zu funktionieren, braucht die Wirtschaft vor allem leistungsfähige gesunde Menschen, die produzieren, Dienstleistungen erbringen und Handel treiben. Alles dies können Menschen auch *ohne* Geld, wenn sie das, was sie zum Leben brauchen, als Naturalien erhalten. Geld ist bloß ein nützliches Tauschmittel, um Nährwert zu erhalten; lebensnotwendig ist es nicht unbedingt. Lebensnotwendig sind vielmehr Lebens- und Arbeitsbedingungen, die die Leistungsfähigkeit von Menschen nachhaltig unterstützen: *Menschen* sind „das Blut“ der Wirtschaft, nicht Geld!

Was Sie hier lesen, beruht auf unternehmerischer Erfahrung: Der Autor ist Naturwissenschaftler, Erfinder und Produzent von Materialien (Technologien) zur Förderung von menschlichen Fähigkeiten (=Bildung). Er wuchs auf umgeben von Betriebs- und Volkswirtschaftlern. Sein Vater war ein erfolgreicher Unternehmer, sein Bruder ist das auch: Beiden strebten danach, zu einem beträchtlichen finanziellen „Vermögen“ zu kommen. Ihn selbst interessierte Gelderwerb kaum, sondern vor allem eigenes Können, die Entwicklung von Problemlösungen und die Weitervermittlung von Knowhow an andere. Deshalb wurde er Lehrer und Experte für die Eigenarten und die Förderung von Menschen: Psychologe und Psychotherapeut. Auf dieser Grundlage beschäftigte er sich intensiv mit dem, was Wirtschafts- und Finanzmenschen im Rahmen ihrer Ausbildung (Lehre, Studium) lernen und wie diese denken und handeln. Dabei erkannte er, dass hier neben Gutem und Nützlichem unendlich viel an Irrlehren und

Undurchdachtem (Unsinn) verbreitet und vermittelt wird.¹² Wenn und wo Ökonomen und Finanzexperten als Vorgesetzte von Naturwissenschaftlern und Technikern, etwa Ingenieuren, eingesetzt werden und sich als berechtigt ansehen, diesen Richtlinien vorzugeben, kommt es immer dann zu katastrophalen Folgewirkungen, wenn diese Ökonomen (zu) wenig von Naturwissenschaft und Technik verstehen. Beispielhaft dafür handelt Donald Trump.

Im Unterschied zur Weltwirtschaftskrise von 1929 sind heute in allen Läden die Regale voll mit dem, was die Menschen zum Leben brauchen. Auch der nötige Nachschub ist gewährleistet, falls alle Menschen so weiter arbeiten, wie sie es bislang getan haben. Sie können problemlos ohne Lohn und Gehalt so weiter arbeiten wie bisher, wenn sie sich in allen Läden, ohne bezahlen zu müssen, das abholen können, was sie tatsächlich für heute und morgen zum Leben benötigen. *Zu vermeiden sind unbedingt Überreaktionen aus Ängsten oder Panik heraus.*

Heute ist für alle so lange genug da, wie niemand *unmäßig* reagiert, also mehr als das gerade Nötige für sich beansprucht und nimmt. Um Missbrauch entgegenzuwirken, können Kontrollen vor dem Verlassen jedes Ladens notwendig sein: Alkohol und Nikotin erfordern einen Altersnachweis von jungen Menschen („Jugendschutzgesetz“). Nur normale Verbrauchsmengen für wenige Tage dürfen mitgenommen werden; allzu umfangreicher Vorratsbeschaffung ist wirksam entgegenzutreten. Bei technischen Geräten wie Kühlschränken, Waschmaschinen, Autos etc. erfolgt nur ein Tausch gegen ein Altgerät oder eine Überlassung bei Vorlage eines Bedarfsnachweises, etwa wenn junge Menschen ihre erste eigene Wohnung beziehen. Produziert werden dürfen zukünftig nur langlebige, umweltschonende und energiesparende Güter.

Wer seine Arbeit als sinnvoll empfindet, als in sich wertvoll und befriedigend, der kann und wird sie weitgehend so fortführen wie bisher, in dem Bewusstsein, damit auch zum Wohl aller anderen beizutragen. Die Warenhersteller produzieren weiter wie bisher, um die Warenversorgung sicherzustellen. So wird ein Ringtausch möglich, wo jeder leistet, was er kann und wo jeder bekommt, was er gerade braucht – auch ohne Geld.

Arbeitslos werden dann diejenigen Menschen, die bislang vor allem vom *Geldverkehr* gelebt hatten: Die Bankangestellten, die Börsenhändler, die Vermögensanleger, die Versicherungsvertreter, die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, die Finanzbeamten, die Angestellten in Rechnungsabteilungen und in der Rentenversicherung. Sie werden frei für andere Aufgaben, die sich für sie entsprechend ihrer *eigentlichen* persönlichen Begabung und Bestimmung zeigen werden. Dazu können sie Umschulungs- und Förderungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. – Hier wird erkennbar, welche Tätigkeiten wirklich den Menschen und deren Leben dienen, anstatt nur dem Gelderwerb, um irgendwie überleben zu können.

5. Das Geldverdienen ist im Laufe der Zeit allzu sehr zum Selbstzweck geworden

Menschen haben *Geld* einst erfunden, um etwas zur Verfügung zu haben, was ihnen angesichts von eigener existenzieller Schwäche, Unsicherheit und Abhängigkeit ein Gefühl von Stärke, Sicherheit und Selbständigkeit vermitteln konnte. Als etwas, was sie in der Hand haben und mit dem sie etwas machen können. Als etwas, was für sie verfügbar ist – als Machtmittel. In diesem Sinne kann Geld wertvolle Funktionen erfüllen: Etwas machen und bewirken zu können, etwas zu

¹² Beispiele hierzu siehe: Thomas Kahl: Die Priorität des Völkerrechts und des staatlichen Verfassungsrechts angesichts von Finanzierungsschwierigkeiten und privatrechtlichen Vereinbarungen“ in: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschaftsverlag BWV 2017. www.die-besten-jahre-liegen-noch-vor-uns-leipziger-buchmesse.de/index.php

erreichen, kann mit Gefühlen von Stolz und Selbstsicherheit einhergehen. Es kann Hoffnung auf Erfolg vermitteln und eigene Leistungsbereitschaft fördern.¹³

Immer wieder wird behauptet: „Geld regiert die Welt!“ Eine Gegenthese dazu lautet: „Gott ist der allmächtige Schöpfer und Herrscher“. In der Hebräischen Bibel gibt es eine Geschichte zu der Frage, wie der Glaube von Menschen an den Wert von Gold (Geld) zustande kam. Dort lesen wir (Buch Mose 31, 18 – 32, 4):

„Nachdem der Herr zu Mose auf dem Berg Sinai alles gesagt hatte, übergab er ihm die beiden Tafeln der Bundesurkunde, steinerne Tafeln, auf die der Finger Gottes geschrieben hatte.

Als aber das Volk sah, dass Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, versammelte es sich um Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. Da riss alles Volk sich die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat!“

Einige Zeilen danach erfahren wir die Fortsetzung:

„Da sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägyptenland herausgeführt hast, läuft ins Verderben.“ (Mose 31, 7)

Diese Geschichte erzählt, dass sich das Volk Israel von dem Herrn und Mose ab- und dem Gold als Gott-Ersatz zuwandte, als es sich von Mose und dem Herrn im Stich gelassen fühlte. Der Wert des Goldes erwies sich hier als eine *religiöse* Glaubensangelegenheit: Glauben die Menschen an Gold/Geld? Machen sie es zu ihrem *Gott* oder orientieren sie sich weiter am Herrn? Diesen Fragen widmete sich zum Beispiel der Organisations- und Religionssoziologe Max Weber.

Was könnte *der Herr* gemeint haben, als er sagte, das Volk laufe *ins Verderben*? Geht das Volk unter? Verdirbt das Volk? Verdirbt es alles um sich herum? Meinte er alles zusammen?

Von heute aus rückblickend schien sich *der Herr* in seiner Einschätzung *getäuscht zu haben*, denn glücklicherweise verließen ihn nicht *alle* Angehörigen des Volkes Israel, indem sie nur noch dem Gold, dem Geld folgten und dessen Verführungen verfielen. Dem Volk Israel entstammen hervorragende Naturwissenschaftler, darunter auch Psychologen und Soziologen, die dem Wohl aller Menschen und der Erde wertvollste Dienste leisteten. Menschen jüdischer Herkunft hatten einen maßgeblichen Anteil daran, dass die Vereinten Nationen die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* verabschiedeten und sich für deren internationale Anerkennung einsetzten. Damit wurde wertvolle Vorarbeit zur jetzt erforderlichen und uns bevorstehenden allgemeinen Anerkennung einer weltweit-einheitlichen Rechtsordnung geleistet.

Die Organisationen der Vereinten Nationen wurden zur Schutzmacht der Angehörigen des jüdischen Volkes, die seit dem Jahr 70 n. Chr. aus ihrem „gelobten Land“ in alle Welt vertrieben und dort als „Fremde“ und „Außenseiter“ oft angefeindet, bedroht, verfolgt und umgebracht worden waren. Diese Menschen wurden die Vorreiter (Pioniere) dessen, womit wir es heute zu tun haben, wenn es um die Akzeptanz und Integration von Zuwanderern sowie von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen (Inklusion) geht.

¹³ Thomas Kahl: Burnout bezeichnet Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression».

Dem Volk Israel war die Aufgabe zugefallen, die weltweite friedliche Zusammenarbeit unter allen Völkern vorzubereiten, der zu dienen die Aufgabe der Organisationen der Vereinten Nationen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist. Diese weltweite Zusammenarbeit kann und soll in optimaler Form stattfinden auf der Basis der föderalen Ordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der in *dieser* Verfassung verankerten Grundrechte.

Sozialwissenschaftler jüdischen Ursprungs, die dazu beigetragen hatten, folgten konsequent den göttlichen Empfehlungen, die im Alten Testament in den Zehn Geboten am Berg Sinai (s.o.) sowie im Buch Mose (Levitikus 19, 11-18) als Regeln für den optimalen mitmenschlichen Umgang dargestellt worden waren. Diese bilden den *Kern* der Menschen- und Grundrechte. Sie sind zugleich die Basis der Lebensordnungsvorstellungen *aller* Religionen. Darauf können sich alle Menschen einigen.¹⁴

Der Mose-Text (Levitikus 19,1- 37) kann als Quelle zum umfassenden Verständnis der gesamten weltweiten Gegebenheiten und Entwicklungen extrem hilfreich sein – wenn man in der Lage ist, die generelle Funktion der in ihm formulierten kultischen und sozialen Gebote zu verstehen und wenn man sich nicht von heute seltsam erscheinenden Einzelheiten irritieren lässt, die auf damaligen spezifischen Lebensbedingungen beruhen. Wo sich Menschen konsequent an diese Gebote halten, entsteht eine unübertreffliche Hochkultur. Wo und wenn diesen Geboten zuwider gehandelt wird, kann es erstaunlich schnell zu Barbarei und Dekadenz kommen, zum Verfall der guten Sitten, zu „Sodom und Gomorrha“, zum Untergang lange herausragender Imperien, so wie beim römischen Weltreich. Innerhalb einer Welt, die das individuelle Streben nach Siegen über andere, Vormachtstellungen und Gelderwerb zu ihrem „Gott“ gemacht hat, anstelle des Strebens nach friedlichem, sinnerfülltem, zufriedenen Zusammenleben, wird systematisch alles zugrunde gerichtet. Deshalb lautet das Erste Gebot (Ex 20, 4-6):

„Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen.“

6. Konstruktives Handeln lässt sich nur indirekt über finanzielle Mittel gewährleisten¹⁵

Wenn es um die Sorge für das Wohl von Menschen geht, erweist sich Geld als ein wenig geeignetes Mittel. Denn menschliches Verhalten lässt sich über Geld allein nicht zweckmäßig steuern. Zu zweckmäßigem Verhalten sind stets in erster Linie Überblick, Sachverstand, Erfahrung, Übung, Sorgfalt, Freiheit, hinreichende Zeit usw. erforderlich. Wo es an diesen mangelt, wird Geld in der Regel fehlinvestiert. Geld kann nur *indirekt* zweckmäßig sein: um die materiellen Lebens- und Arbeitsgrundlagen bereit zu stellen, die jemand benötigt, um konstruktiv handeln zu können.

Diese Erkenntnis lag einst weltweit dem staatlichen Beamtenstatus zugrunde sowie der Beamtenethik, zu der äußere Unabhängigkeit, Unbestechlichkeit und das Bemühen um gewissenhafte Arbeit und objektive Gerechtigkeit im Umgang mit anderen gehören. Dieses

¹⁴ Thomas Kahl: Die Religionsfreiheit als fundamentales Menschen- und Grundrecht. www.imge.info/extdownloads/DieReligionsfreiheitAlsFundamentalesMenschenUndGrundrecht.pdf

¹⁵ Dieser Textabschnitt ist – mit geringfügigen Änderungen- enthalten in dem Beitrag: Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

Beamtenkonzept entspricht den Menschen- und Grundrechten sowie den Erwartungen, denen politische Repräsentanten verpflichtet sind – gemäß ihrem Amtseid¹⁶ und dem Grundgesetz.

Derartige Verpflichtungen sind sowohl von den Amtsinhabern als auch von den Gesetzgebungsorganen nicht immer hinreichend beachtet worden und im Laufe der Zeit anscheinend fast gänzlich in Vergessenheit geraten. Roman Herzog weist in seinem neuesten Buch auf derartige Versäumnisse hin. Dabei bezieht er sich auf das Subsidiaritätsprinzip¹⁷, das eine wesentliche Grundlage freiheitlich-demokratischer Rechtstaatlichkeit ist:

„Solche weitgefassten Prinzipien funktionieren dann nicht, wenn sie in jedem einzelnen Fall erst vor Gericht eingeklagt werden müssen und das zuständige Gericht, hier also der Europäische Gerichtshof, zu ihrer Durchsetzung auch keine große Lust verspürt.“¹⁸

Geld hat nur als *Tauschgegenstand* einen Wert. Geld trägt selbst keinen Wert in sich. Es erweist sich als wertvoll, wenn man es gegen etwas eintauscht, was man erhalten möchte. Was und wieviel man dafür bekommt, wird aufgrund von *Vereinbarungen* festgelegt. Die Festlegung erfolgt über den *Preis*. Der Preis hat nichts mit dem Nährwert zu tun, den die bezahlten Waren oder Dienstleistungen für den Empfänger haben: Oft werden hohe Preise für Wertloses oder Schädliches verlangt und bezahlt. Wertvolles und Nützlichendes kann unbezahlbar sein und verschenkt werden, etwa elterliche Liebe an Kinder. Herausragende Leistungen werden immer wieder kostenlos zur Verfügung gestellt. Es gibt Künstler, Schriftsteller und Erfinder, die mit ihren Arbeiten von sich aus die Welt bereichern und nicht an Geld interessiert sind. Der Verkaufspreis hat auch wenig mit dem Herstellungsaufwand und der Qualität von erstellten Waren und Dienstleistungen zu tun. Er wird vom Anbieter willkürlich im Hinblick auf aktuell erfolversprechende Marktgegebenheiten festgelegt.

Zusätzlich beeinflussen politische Instanzen, was und wieviel man für Geld bekommt. Diese Beeinflussung der Geld-Wert-Vereinbarung beruht hauptsächlich auf übergeordneten Gesichtspunkten, etwa der Regelung der Geldwertstabilität, der Abstimmung von Wechselkursen und der Festsetzung von Zinsen. Daneben gibt es die Besteuerung von Waren und Dienstleistungen, so etwa die Tabak-, die Mehrwert- und die Einkommensteuer.

Angesichts derartiger Eingriffsmöglichkeiten, der Staatsverschuldung und unvorhersehbarer Entwicklungen auf dem Weltfinanzmarkt sind sich alle Finanzexperten weltweit in einem Punkt einig: Was auf uns finanziell zukommt, ist nicht zuverlässig kalkulierbar. Hier sind nur Spekulationen aufgrund von ungesicherten Annahmen und Vermutungen möglich, da finanzielle Entwicklungen nicht Gesetzmäßigkeiten von der Art folgen, wie wir sie aus der Physik und anderen Naturwissenschaften kennen. Von einem Tag zum nächsten kann es unerwartet zu einer völlig neuen Sachlage kommen, wie in der Bankenkrise im März 2013 auf der Insel Zypern.

Die offensichtliche finanzielle Unsicherheit ist dennoch kein Grund zur Sorge, denn es geht hier nur um Zahlen und um Rechenkunststücke damit. Wir können ganz beruhigt in die Zukunft blicken, wenn wir uns von allem Finanzgerede unabhängig machen, indem wir wissen, wie sich weiterleben lässt, wenn plötzlich alles Geld weg sein sollte oder wertlos geworden ist. Denn alles,

¹⁶ Zum Beispiel laut Artikel 56 GG

¹⁷ Zur Funktion des Subsidiaritätsprinzips siehe Abschnitt 2, S. 7 ff. in: Thomas Kahl: Die juristischen Ordnungsstrukturen unserer globalen Lebensgemeinschaft
www.imge.info/extdownloads/DieJuristischenOrdnungsstrukturenDerGlobalenLebensgemeinschaft.pdf

¹⁸ Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014, S. 135 f.
Textversion vom 31.08.2017

was wir zum Leben brauchen, lässt sich auch ohne jegliches Geld austauschen und verteilen.¹⁹ Finanzierungsinstitute können praktisch nützlich sein; unbedingt erforderlich sind sie nicht. Wie das gut funktionieren kann, wurde längst geklärt. Notwendig ist, sich an zweckmäßige Vorgehensweisen zu halten, also nicht kopflos zu reagieren.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte wurden diverse Steuern und Sozialabgaben eingeführt, oft mit plausiblen Begründungen und Zweckbestimmungen. So war es zum Beispiel bei der Einführung der Pflegeversicherung als Ergänzung zur Krankenversicherung. Die zuständigen Geldeinnahmestellen, etwa die Versicherungen und Finanzämter, müssten eigentlich von sich aus allen Bürgern in übersichtlicher und leicht nachvollziehbarer Form Rechenschaft darüber ablegen, wieviel Geld sie einnehmen und was damit konkret geschieht:

- Wieviel Geld erfordert der Verwaltungsaufwand? Welche Gehälter werden davon bezahlt? Inwiefern sind diese gerechtfertigt, also nicht zu niedrig oder zu hoch?
- In welchem Umfang kommen die Einnahmen den Bürgern tatsächlich im Sinne ihrer eigentlichen Zweckbestimmung zugute?
- Inwiefern decken die zur Verfügung stehenden Gelder den Bedarf an Leistungen ab?
- Wie wird mit Defiziten und Überschüssen verfahren?
- Wie wird dafür gesorgt, dass die Gelder auf rationelle, kostensparende Weise verwendet und nicht zweckentfremdet werden?

Nur aufgrund derartiger Klarstellungen ist mit Vertrauen der Bevölkerung in die zuständigen Organe zu rechnen. Das eingezahlte Geld gehört den Bürgern. Ihnen stehen deshalb zuverlässige Informationen über dessen Verwendung zu und *Mitbestimmungsmöglichkeiten* dort, wo richtungsweisende Entscheidungen zu treffen sind. Die Entsendung gewählter Bürgervertreter in die zuständigen Gremien gewährleistet keineswegs, dass dort ein Umgang mit den Geldern erfolgt, der dem Wohl der Einzahlenden bestmöglich dient. Denn von keiner Seite wird dafür gesorgt, dass diese Vertreter über angemessenen Sachverstand verfügen.

Von verschiedenen Seiten, etwa dem *Bund der Steuerzahler*, wird immer wieder hinreichende Transparenz eingefordert sowie die Durchführung von Steuer- und Abgabenreformen, um zu vereinfachten Vorgehensweisen und besserem Überblick zu gelangen. Sogar ausgewiesene Fachexperten geben inzwischen mutig zu, sich angesichts des in Jahrzehnten gewachsenen Dickichts an Regelungen und Entscheidungen überfordert zu fühlen, wenn sie gefragt werden, was alles zu berücksichtigen ist.

Angesichts dessen sind die dringend erforderlichen Klärungen noch nicht erfolgt. Solche Klärungen können nur gelingen auf der Grundlage eines *Reform-Gesamtkonzeptes*, in dem die Kosten aller relevanten gesellschaftlichen Aufgaben in ihren funktionalen Zusammenhängen nutzenorientiert einschätzbar sind.

So lange diese Klärungen noch ausstehen, haben viele Bürger den Eindruck, den gegebenen Umständen hilflos ausgeliefert zu sein. Sie leiden unter Existenzängsten im Blick auf ihre Zukunft. Sie geraten in die Sorge, nicht mehr hinreichend über Eigentum und Geld zu ihrer Absicherung – und der ihrer Kinder – verfügen zu können. So sehen sie sich verpflichtet, beständig möglichst viel Geld zu verdienen, um sich günstige Lebensgrundlagen zur Entfaltung ihrer Handlungsmöglichkeiten zu schaffen. Wer sich in ständiger Sorge um das eigene Überleben

¹⁹ Thomas Kahl: Die Weltordnung, die Naturgesetze und die menschliche Evolutionsgeschichte. Leben gemäß der Natur-Ordnung mit dem Grundgesetz: Eine Darstellung für Kinder und Erwachsene

befindet und sein Einkommen über Nebenjobs sichern muss, der kann nicht zugleich Hervorragendes leisten. Wer zu wenig zum Überleben hat, kann sich gezwungen sehen, sich auf illegale Weise erforderliche finanzielle Mittel zu beschaffen. Das kann zu juristischem Handlungsbedarf führen sowie zu damit einhergehenden Kosten, die in der Regel unbekümmert den Steuerzahlern aufgebürdet werden.

7. Erforderlich ist ein Reform-Gesamtkonzept zur Absicherung der erforderlichen Lebensgrundlagen

Über eine zufriedenstellende Grundbedürfnis-Absicherung bzw. das sog. *bedingungslose Grundeinkommen* können alle Menschen – vergleichbar den früheren Beamten – von ihren Existenzsicherungssorgen nachhaltig befreit werden. Damit erhalten sie eine Basis für selbstbestimmte, sinnerfüllte und kreative Leistungsaktivitäten, die auf das Allgemeinwohl ausgerichtet sind:

Alle geistig-seelisch-körperlich *gesunden* Menschen haben das natürliche Bedürfnis, die eigene Zeit mit sinnvollen Tätigkeiten bzw. Arbeiten auszufüllen. Wenn Personen dieses Bedürfnis anscheinend nicht haben, sind die Ursachen zu klären und über therapeutische Maßnahmen zu beheben. Grundsätzlich sind alle Menschen in der Lage und gewillt, Wertvolles zu leisten. Sie brauchen lediglich zu ihrer persönlichen Situation passende Umweltgegebenheiten und Unterstützung.²⁰

Investitionen in Bildungsmaßnahmen, die für Sachverstand sorgen sowie für die Beachtung der Menschen- und Grundrechte, tragen entscheidend zu *zufriedenstellender Grundbedürfnis-Absicherung*²¹ bei sowie zu ansteigender Leistungsproduktivität aller Bürger zugunsten des Allgemeinwohls. Mit zunehmender Bildung und Beachtung der Grundrechte fallen deutlich geringere Kosten in der Gesundheitsversorgung, für juristische Auseinandersetzungen und Versicherungen an. Bislang dienten Steuer- und Sozialabgaben in enormem Umfang der Grundbedürfnis-Absicherung. Geringerer Verwaltungsaufwand im Vergleich zum aufwändigen Verfahren der bisherigen Sozialhilfegewährung (Hartz IV) ermöglicht die Freistellung erheblicher finanzieller Mittel zur Grundbedürfnis-Absicherung.

Angesichts dieser Gegebenheiten (funktionalen Zusammenhänge) lässt sich das *bedingungslose Grundeinkommen* entsprechend dem *Konzept von Götz Werner* überraschend kostengünstig gewährleisten. Dieses Konzept ermöglicht als Reformmaßnahme eine enorme Entlastung des gesamten öffentlichen Finanzierungssystems.²²

²⁰ Thomas Kahl: Die Maßnahme „kooperativ *sinnvoll* arbeiten“. Jeder kann Wertvolles zum Allgemeinwohl beitragen: Arbeitslosigkeit ist überwindbar. www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeKooperativSinnvollArbeiten.pdf

²¹ Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. Abs. 9.4 www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

²² Götz W. Werner, Matthias Weik, Marc Friedrich: *Sonst knallt's!*: Warum wir Wirtschaft und Politik radikal neu denken müssen. edition eichborn 2017